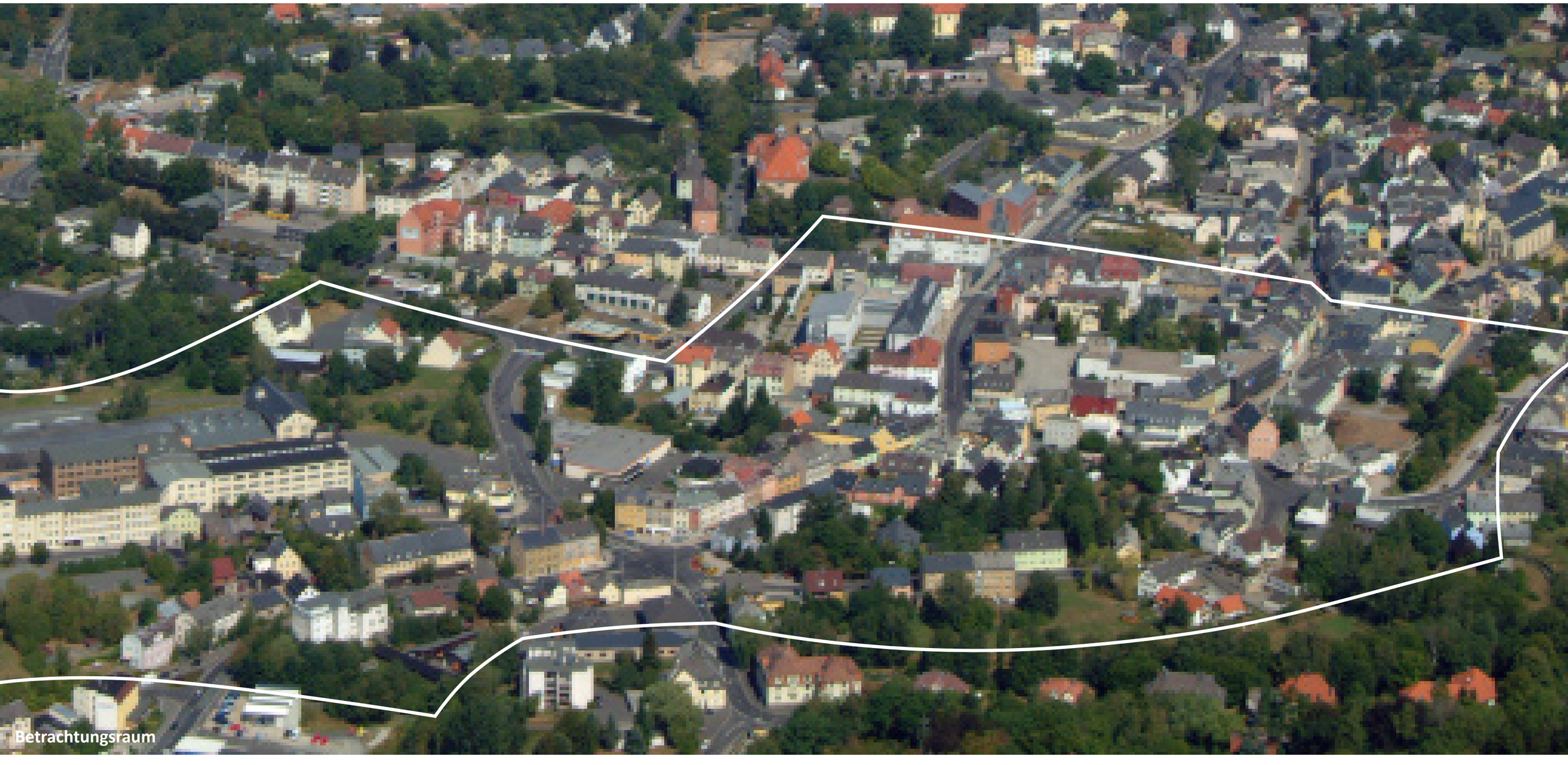
Selb - Deutschland - europan11

AKTIVIERUNG DER INNENSTADT



KATEGORIE städtebaulich / architektonisch

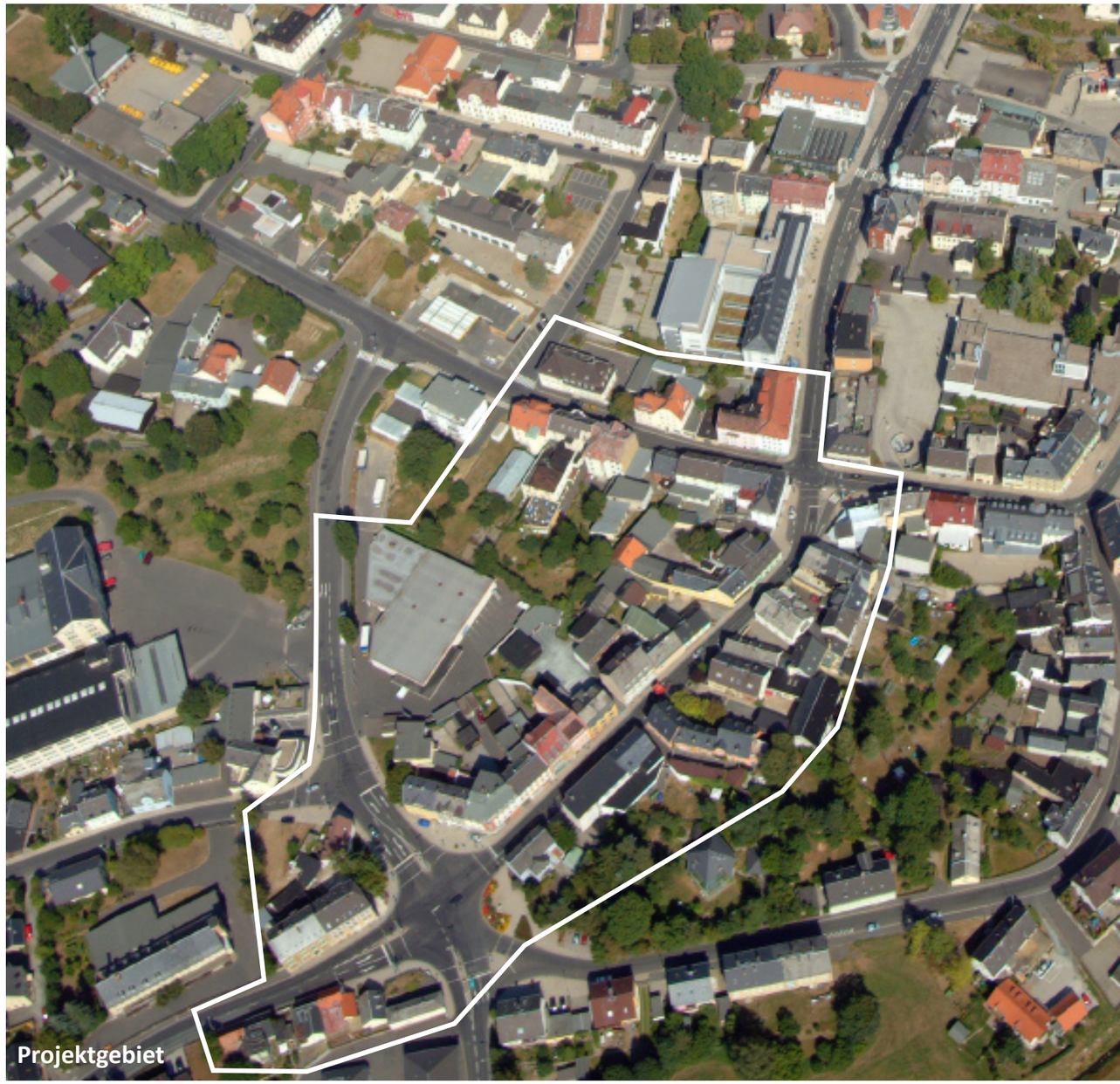
STANDORT Selb, westliche Innenstadt
EINWOHNER 16.000
BETRACHTUNGSRAUM 21 ha **PROJEKTGEBIET** 3,2 ha
STANDORTVORSCHLAG Stadt Selb
EIGENTÜMER Stadt Selb,
diverse private Eigentümer

ART DER BAUFTRAGUNG
Städtebaulicher Rahmenplan,
Realisierung von Einzelmaßnahmen

THEMATISCHER RAHMEN
Auf der Grundlage des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes und in Anknüpfung an die erfolgreichen Europan-Realisierungen soll die, derzeit in ihrer Funktion beeinträchtigte, westliche Innenstadt Selbs aufgewertet werden. Viele leer stehende Läden und Gebäude sowie Brachen deuten auf erhebliche städtebauliche Defizite hin. Die Gewährleistung von Mobilität, barrierefreier Erschließung und die Reaktivierung der ungenutzten Wohn- und Geschäftshäuser sind Teil der städtebaulichen Anforderungen. Es stellt sich die Frage, wie unattraktive Restflächen in erlebbaren öffentlichen Raum verwandelt werden können und mit welchen Nutzungen ein gemeinsames urbanes Leben gestärkt werden kann.

STRATEGISCHE ZIELE
Die Stadt Selb hat mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept ein Zielsystem formuliert, das unter Berücksichtigung der demografischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine nachhaltige Stadtentwicklung verfolgt. Die Innenstadt ist als Wohnstandort deutlich zu stärken und als Ort für Einkauf und Dienstleistungen zu aktivieren. Das Stadtbild ist grundlegend zu verbessern und die Infrastruktur heutigen Erfordernissen anzupassen. Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum muss gesteigert und die potenzielle Erholungslandschaft besser erschlossen und vernetzt werden. Grün- und Freiflächen sind auszudifferenzieren, Barrierewirkungen abzubauen und zerstörte Landschaftsbestandteile bedürfen der Reparatur.


Betrachtungsraum


Projektgebiet

STANDORT
Die westliche Innenstadt ist sehr inhomogen bebaut und weist eine Reihe von städtebaulichen und ökologischen Defiziten auf. Die Bereiche Wohnen, Gewerbe und Dienstleistungen haben teilweise ihre Funktion verloren und müssen wiederbelebt und aufeinander abgestimmt werden. Neben der Neustrukturierung des öffentlichen Raumes muss die Verkehrsführung künftigen Bedürfnissen angepasst werden. Insbesondere der Marienplatz, der sich heute als reiner Verkehrsknotenpunkt darstellt, soll als städtischer Platz mit Verweilqualitäten aufgewertet werden. Eine große Rolle spielt die bessere Anbindung des westlich gelegenen „Factory In“ an die innere Kernstadt.

NEUE URBANE MOBILITÄT
Das Angebot an barrierefreien und sicheren Fuß- und Radwegeverbindungen ist deutlich zu steigern. Im innerstädtischen Bereich ist die Verkehrsführung teilweise nicht schlüssig und stellt eine hohe Belastung für die Quartiere dar. Ziel ist es, den öffentlichen Raum aufzuwerten und verschiedene Mobilitätsformen sinnvoll miteinander zu verknüpfen.

SOZIALES LEBEN
Der urbane Zusammenhang von Wohnen, Arbeiten, Versorgen und Kultur muss wieder attraktiv gemacht werden. Vorhandene Baustrukturen sind nachhaltig zu modernisieren und entsprechend dem angestrebten Nutzungsmix durch Neubauten zu komplettieren. Neben Angeboten für Handel und Dienstleistung sollen attraktive und vielfältige Wohnformen für Senioren und junge Familien entstehen. Zur Belebung des öffentlichen Raums muss eine größere Nutzungsvielfalt entstehen, mit unterschiedlichen Aufenthaltsangeboten und Treffpunkten für alle Bewohner der Stadt.

ZUKUNFTSFÄHIGE STADTENTWICKLUNG
Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung soll Wohnungsneubau auf bereits erschlossenen Flächen im vorhandenen Stadtgebiet erfolgen. Zur Belebung der Innenstadt soll künftig eine größere Nutzungsvielfalt gefördert werden. Die durch Rückbaumaßnahmen entstehenden Freiräume, insbesondere im Bereich des Selbbaches, sollen zur Renaturierung genutzt werden.



Selb



Papiermühlweg nach Norden zum Marienplatz



Weißenbacher Straße nach Osten zum Marienplatz



Marienplatz Richtung Osten



Sparkassenplatz nach Norden in die Bahnhofsstraße